

Auch die Sonne freute sich

Die Sonne war sichtlich zufrieden mit den weltweiten Klima-Demonstrationen am 20. September. Sie strahlte schon an den Tagen zuvor und auch heute am Sonntag, wo die Autos Pause machen sollen. Mal sehen, ob das klappt.

In Schöneberg fanden der Grüne Baustadtrat **Jörn Oltmann** und EUREF-Chef **Reinhard Müller** versöhnliche Worte bei einer Grundsteinlegung und einem Richtfest für zwei klimaneutrale Gebäude. Lange bekämpften die bezirklichen Grünen in Schöneberg das Projekt, inzwischen hat sich aber offenbar die Erkenntnis durchgesetzt, dass der Investor mehr für die Umwelt auf die Beine stellt als das bei den meisten vergleichbaren Vorhaben der Fall ist. Beim Richtfest der neuen GASAG-Zentrale betonte Oltmann laut Berliner Morgenpost, „dass sich der Standort großartig entwickelt habe. Er erinnerte daran, dass es nicht immer konfliktfrei zwischen den Behörden in Tempelhof-Schöneberg und dem Euref-Gründer Müller zugegangen sei.“ Nun, die Gerichtsverfahren um anfangs verweigerte Baugenehmigungen hat EUREF stets gewonnen, zu Lasten der Staatskasse. Aber, das ist Schnee von gestern, der ohnehin bei dem schönen Wetter geschmolzen ist.

Der SPD-Bezirksverordnete **Jan Rauchfuß** postete: „Die SPD-Fraktion begleitet den Campus seit der Planungsphase 2006/2007. Klimaneutralität, Innovation, Verkehrswende, 5.000 neue Arbeitsplätze. Es ist eine Erfolgsgeschichte sondern gleichen.

Und was ich richtig gut finde: der grüne Baustadtrat Jörn Oltmann hat sich zu Beginn seiner Amtszeit die Entwicklung vor Ort angeschaut und sofort erkannt, dass wir gemeinsam voran gehen müssen. Die Zeit der unnötigen Blockaden durch die Grünen scheint vorbei. Ich begrüße das sehr!

Jetzt lasst uns gemeinsam mit EUREF noch mehr aus diesem Vorhaben machen, als ursprünglich geplant war. Das Potential ist fast grenzenlos. Mein Vorschlag zur Realisierung einer funktionierenden Route für ein autonomes Shuttle zwischen EUREF und dem Bahnhof Südkreuz liegt auf dem Tisch. Auf geht's!!“ Der auf dem EUREF-Campus entwickelte Kleinbus fährt jetzt übrigens in Tegel, weil die Tempelhof-Schöneberger Verkehrsstadträtin **Christiane Heiß** (Grüne) den Einsatz hier mit fadenscheinigen Argumenten verhindert hat. Und dabei handelt es sich leider um eine Art von gestrigem Schnee, der nicht schmilzt.

Millionen von Menschen gingen am 20. September in rund 160 Ländern auf die Straße, Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Pünktlich zum Auftakt der Demonstrationen stellten die Bundesregierung und die

sie tragenden Parteien ihr „Klimaschutzprogramm 2030“ vor. 20 Stunden saß die Staatsspitze zusammen. Den großen Wurf kann jedoch keiner außerhalb der Koalition erkennen, sagte ZDF heut-journal-Moderatorin **Marietta Slomka**. „Den einen geht es nicht weit genug, den anderen ist es zu teuer.“



ZDF Screen Shot

Immerhin hat das Paket ein Volumen von fünf Milliarden Euro. Die Pressekonferenz war an peinlicher Demut nicht zu überbieten. So etwas hat das Land noch nicht gesehen. **Angela Merkel** ist „beindruckt“ von **Greta Thunberg**, **Olaf Scholz** wurde „aufgerüttelt“ und gibt zu, dass nicht genug erreicht wurde, **Markus Söder** bedankte sich bei den Demonstranten und **Malu Dreyer** schämt sich und hofft, dass „uns das nicht noch einmal passiert.“ Ein Offenbarungseid, wie ihn das Land noch nicht erlebt hat. Inzwischen scheint angekommen zu sein, dass es sich bei den Friday-for-Future-Aktivistinnen nicht um schuldistanzierte Jugendliche handelt.

Und wie geht's nun weiter? „Die Grünen halten das Klimaschutzpaket der Bundesregierung für zu kurz gegriffen und wollen über den Bundesrat mehr erreichen. „Dieses Klimaschutzgesetz reicht definitiv nicht aus, um das Pariser Klimaabkommen einzuhalten, was international vereinbart ist. Deswegen werden wir Grünen alles dafür tun, die klimanotwendigen Maßnahmen auf den Weg zu bringen“, sagte die Vorsitzende **Annalena Baerbock**. „Wir sind im Bundesrat in der Opposition, werden aber im Bundesrat weiter unsere Anträge auf eine wirkliche Verkehrswende und einen Abschied vom fossilen Brennungsmotor auf den Weg bringen.““ Quelle: MSN

Die Bundesregierung praktiziert hingegen gelebten Klimaschutz. Die **Berliner Zeitung** berichtet heute aufgrund einer dpa-Meldung: „Kanzlerin **Angela Merkel** und Verteidigungsministerin **Annegret Kramp-Karrenbauer** (beide CDU) fliegen zwei Tage nach der Verabschiedung des Klimapakets der großen Koalition an diesem Sonntag fast zeitgleich in zwei Maschinen der Luftwaffe an die US-Ostküste. **Merkel** fliegt zum UN-Klimagipfel am Montag und nimmt anschließend an der UN-Generaldebatte ab Dienstag in New York teil, **Kramp-Karrenbauer** fliegt zu einem Treffen mit ihrem amerikanischen Kollegen **Mark Esper** (nach Washington).

Ursprünglich war geplant, dass **Kramp-Karrenbauer** mit ihrer Delegation in der Kanzler-Maschine mit-

fliegt. Der Airbus A340 sollte erst in New York zwischenlanden und dann weiter nach Washington fliegen. Weil Kramp-Karrenbauer bereits am Montagabend nach Deutschland zurückfliegt, wollte sie eine normale Linienmaschine nehmen. Die Flugtickets waren bereits bestellt. Doch dann soll nach Informationen der **Bild am Sonntag** aus Regierungskreisen das Kanzleramt dem Verteidigungsministerium signalisiert haben, dass ein Mitflug Kramp-Karrenbauers nicht gewünscht sei und die Anreise eigenständig erfolgen solle...Ein konkreter Grund für die getrennte Anreise wurde demnach nicht genannt." Ja, jedes Regierungsmitglied sollte ein eigenes Flugzeug haben.

Klima- und Umweltschutz beginnen bei jedem Einzelnen. So berichtet ganz begeistert Morgenpost-Chefredakteurin **Christine Richter** heute in ihrem Newsletter: „Am gestrigen **World Cleanup Day** haben sich in Berlin mehr als 300 Initiativen und mehr als 16.000 Menschen beteiligt. Sie säuberten Parkflächen, holten Müll vom Grund des Tegeler Sees oder sammelten Zigarettenkippen ein. Freiwillig, ehrenamtlich, engagiert. Koordiniert wurden die Aktionen vom Verein **Wir Berlin** mit seiner umtriebigen Vorsitzenden **Beate Ernst**.“

Klimafreundlicher als auf dem STADT UND LAND **Fest der Riesendrachen** am 21. September auf dem Tempelhofer Feld geht gar nichts. Viele hundert bunte Drachen boten am Sonnabend den Besuchern ein farbenprächtiges Bild. Bei sonnigem Wetter zierten die bis zu 26 Meter hohen Riesendrachen der professionellen Drachensegler, ebenso wie die mitgebrachten oder selbst gebastelten Exemplare der Besucher den Himmel. Das größte Familienfest der Region zog dieses Jahr erneut 100.000 Besucher an.

Besondere Highlights beim 8. STADT UND LAND-Festival der RIESENDRACHEN waren in diesem Jahr das weltweit größte Windrad (eine sogenannte „Bowl“) mit einer Höhe von 26 Metern sowie die mit 47 Metern längste Turbine Europas. Diese und weitere Lenk- und Großdrachen in allen Farben und Formen, wie zum Beispiel der von Superhelden oder Fabelwesen, wurden von regionalen und internationalen Drachenseglern durch die Luft manövriert. Außerdem zeigten Welt- und Europameister ihr Können.

Auch die mitgebrachten oder vor Ort gebastelten Drachen der kleinen und großen Besucher sorgten für viele bunte Farbtupfer am Himmel. Das Familienfest bot außerdem für Kinder Spaß auf Hüpfburgen, in einem Riesenlabyrinth aus Drachentoff und beim Kinderschminken. Untermalt wurde die Veranstaltung durch ein vielfältiges Bühnenprogramm mit Live-Musik. Übrigens: auch bei einer Randbebauung des Tempelhofer Feldes wäre dieses Event möglich.

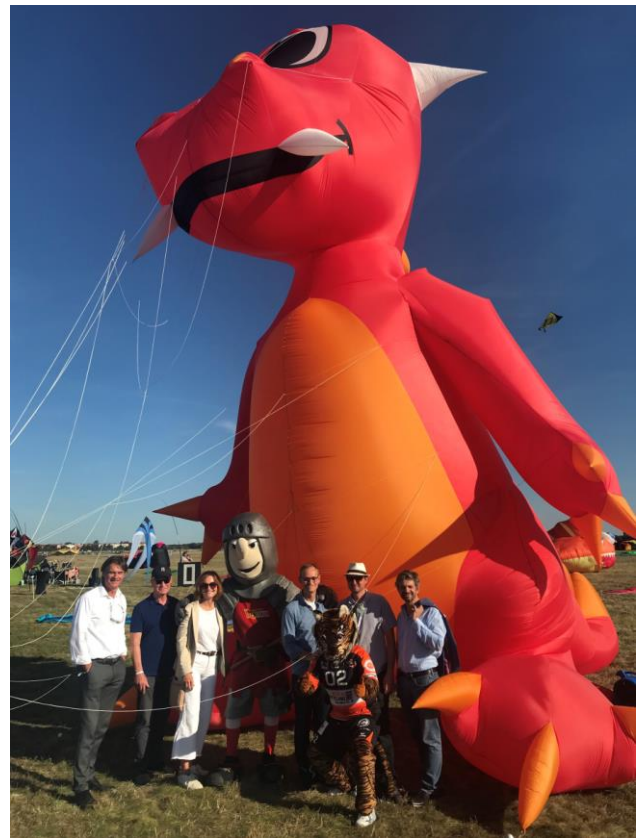


Foto: Chris Landmann

Der Regierende Bürgermeister **Michael Müller** (SPD) hatte erneut die Schirmherrschaft übernommen. Er versammelte sich mit STADT UND LAND-Geschäftsführer **Ingo Malter**, Umweltstadtrat **Oliver Schworck** und Union Berlin-Maskottchen „Ritter Keule“ an einem besonders schönen Drachensexemplar.



Foto: Nils Bornemann

Immer wieder erstaunlich, was so alles fliegen kann. Die Drachen-Kreationen waren auch in diesem Jahr beeindruckend.

paperpress newsletter

Nr. 569-24

22. September 2019

44. Jahrgang



Foto: Chris Landmann

Zum Klimawandel trägt so einiges bei. Aber nicht an jeder Wetterlage ist der Klimawandel schuld, auch wenn es am 21. September spätsommerlich warm auf dem Tempelhofer Feld war.



Foto: Marlies Königsberg

Gab am Vormittag und Nachmittag der Wind den Drachen auftrieb, so war es zwischendurch windstill und die Drachen mussten am Boden bleiben. Der auf dem oberen Foto zu sehende Europa-Ring wurde von den Drachenfliegern allein mit Muskelkraft übers Feld gehoben.



Die Organisation des Drachenfestes lag auch in diesem Jahr in den bewährten Händen des Presse-Chefs der STADT UND LAND, **Frank Hadamczik**.

Fotos: Marlies Königsberg



Foto: Marlies Königsberg

Foto: Michael Müller bei der Begrüßung der Besucher auf dem Tempelhofer Feld.



Foto: Marlies Königsberg

Foto: Am Stand der Unternehmer-Initiative Tempelhofer Damm wurde im Rahmen einer Tombola für das Hospiz im Wenckeback-Klinikum gesammelt.



Foto: Chris Landmann

Foto: Genossen das sonnige, windstille, klimaneutrale Drachenfest, Michael Müller, Ed Koch und Oliver Schworck.

Zusammenstellung und Kommentierung: Ed Koch